

Broschüre Indexfonds – ETFs, ETNs und ETCs

Exchange Traded Funds sind Investmentfonds, die an der Börse gehandelt und passiv gemanagt werden. Die Bezeichnung "ETF", die nur ersteres nahe legt, ist historisch gewachsen. Beim Kauf eines Fondsanteils wird der Anleger zum Anteilseigner der im Fonds enthaltenen Bestandteile. Zugleich beteiligt sich der Investor auch an der Entwicklung der im Fonds befindlichen Wertpapiere.

ETFs können jederzeit wie Aktien an der Börse zu den für Aktien üblichen Spesen (Investmentfonds ohne Ausgabeaufschlag) gehandelt werden. Aufgrund der günstigen Kostenstruktur treffen sie zunehmend auf Nachfrage auch von privaten Investoren. Es gibt unter den ETFs reine Indextracker wie auch aktiv gemanagte Baskets. Im Gegensatz zu aktiv gemanagten Fonds, deren Ziel es ist, eine bessere Rendite als der Vergleichsindex(Benchmark) zu erzielen, werden die meisten ETFs jedoch passiv gemanagt. Dies bedeutet, dass ein Vergleichsindex möglichst genau nachgebildet wird und kein Fondsmanager mit der laufenden Beobachtung betraut wird. Über einen längeren Betrachtungszeitraum gesehen schneiden Indextracker besser ab als der Grossteil der aktiv gemanagten Fonds, die ja im Allgemeinen ihre Benchmark bestenfalls erreichen.

Geringe Kosten

Durch das passive Management fallen auch die Management Fees (Verwaltungsgebühren) deutlich geringer aus als bei herkömmlichen Fonds. Des weiteren fällt bei ETFs kein Ausgabeaufschlag (Agio) an. Hier werden lediglich die normalen Kosten für den Kauf und Verkauf von Wertpapieren verrechnet.

Hohe Flexibilität

ETFs können ständig während der Handlungszeiten an den jeweiligen Börsen gehandelt werden. Dadurch können Anleger jederzeit auf Marktsituationen reagieren und flexibel handeln.

Hohe Liquidität

Die meisten ETFs zeichnen sich durch eine äußerst geringe Geld-Brief-Spanne aus. So genannte Designated Sponsors (auch Market Maker genannt) sorgen bei allen unseren Fonds für hohe Liquidität und stellen somit gewissermaßen Ihre Käufe und Verkäufe sicher. Somit ist auch der Handel sehr großer Volumina innerhalb kürzester Zeit mit ETFs möglich.

Anlageklassen

ETFs sind für fast alle Anlageklassen verfügbar. Man kann mittels ETFs in Aktien, Rohstoffe, Branchen, Indizes, Anleihen, Kreditderivate und den Geldmarkt investieren. Des weiteren bieten ETFs auch die Möglichkeit nicht nur auf steigende Preise der zugrunde liegenden Anlageklasse (Underlying), sondern auch die Möglichkeit auf fallende Kursentwicklungen zu spekulieren.

Mit oder ohne Hebel

Viele Anbieter von ETFs ermöglichen Ihnen auch mit doppelten Hebeln zu arbeiten. Dies bedeutet, dass sich die Indexaktie doppelt so stark zum Underlying bewegt, wie die handelsübliche Indexaktie ohne Hebel. Achtung: Bei Hebelprodukten besteht ein Totalverlustrisiko.

Steigend oder fallend

Indexfonds, welche auf fallende Preise des Underlyings spekulieren werden Short Indexfonds genannt. Short Indexfonds bewegen sich gegengleich dem zugrunde liegendem Underlying. Bei Short Indexfonds besteht ein Totalverlustrisiko. Diese Produkte eignen sich demnach eher für das Hedgen gegen Abwärtsrisiken und sollten keinesfalls als einzelnes Investment erworben werden.

Kein Wiederanlagerisiko

Alle ETFs sind so genannte Open-End-Produkte, d. h. ihre Laufzeit ist unbegrenzt. So entfällt das Risiko, Ihre Anlage aufgrund eines Laufzeitendes in turbulenten Börsenzeiten auflösen und eine Wiederanlage zu ungünstigeren Konditionen eingehen zu müssen. Dies ist ein weiterer Vorteil im Vergleich zu vielen Indexzertifikaten und zur Direktanlage in Rentenpapieren, da diese eine vorab festgelegte Laufzeit aufweisen.

Kein Emittentenrisiko

ETFs werden häufig mit Indexzertifikaten verglichen. Dabei ist ein wesentlicher Aspekt zu berücksichtigen, der nicht selten außer Acht gelassen wird: Indexzertifikate sind Schuldverschreibungen, die den Investor aufgrund der fehlenden Trennung der Vermögensmassen des Zertifikats und der emittierenden Gesellschaft dem vollen Konkursrisiko (sog. Emittentenrisiko) der begebenden Bank aussetzen. Bei ETFs ist das Vermögen vom Vermögen des Emittenten klar getrennt und bleibt auch bei Insolvenz erhalten. Es gibt jedoch ein Marktkontrahentenrisiko (siehe Seite 4).

Ein Emittentenrisiko haben Sie lediglich bei so genannten ETNs (Exchange Traded Notes). Diese sind den ETFs sehr ähnlich, doch hat der Anleger bei ETNs sehr wohl ein Emittentenrisiko, da es sich hier rechtlich um Inhaberschuldverschreibungen handelt.

Bei vollständig besicherten ETCs gibt es ebenfalls kein Emittentenrisiko.

Risikostreuung

Durch ETFs kauft sich der Anleger quasi einen Index. Dadurch ist eine üblicherweise breite Risikostreuung, je nach Vergleichsindex gegeben. Im Gegensatz zu einer Einzelaktie trägt der Investor nicht das einzelne unternehmerische Risiko eines Einzelwertpapiers, sondern beteiligt sich am ganzen Index.

Nachteile von ETFs

Durch das passive Management und dem Ziel einen Vergleichsindex nachzubilden, kann ein ETF diese nie übertreffen. Dies kann unter Umständen nur ein aktiv gemanagter Fonds erzielen, obwohl dies meist nicht der Fall ist. Des weiteren kann ein Fondsmanager sein Portfolio bei fallenden Kursen umschichten und somit eventuelle Verluste eventuell eher kompensieren.

Exchange Traded Funds

Exchange Traded Funds (ETFs) **sind Fondsanteile**, die wie eine Aktie an einer Börse gehandelt werden. Ein ETF bildet im Regelfall einen Wertpapierkorb (z.B. Aktienkorb) ab, der die Zusammensetzung eines Index reflektiert, d.h. den Index in einem Papier mittels der im Index enthaltenen Wertpapiere und deren aktueller Gewichtung im Index nachbildet, weshalb ETFs auch oft als Indexfonds bezeichnet werden.

Eine Indexaktie kann auch einen Index repräsentieren.

Ertrag

Der Ertrag ist von der Entwicklung der im Wertpapierkorb bzw. dem zugrunde liegendem Underlying befindlichen Basiswerte anhängig.

Risiko

Das Risiko ist von den zugrunde liegenden Werten des Wertpapierkorbs bzw. dem zugrunde liegendem Underlying abhängig. Indexfonds beinhalten die gleichen Risiken wie das zugrunde liegende Underlying bzw. befinden sich in der gleichen Risikoklasse. Siehe dazu auch Seite 3 und Seite 4 des Kundenprofils „Risikohinweise sowie allgemeine Hinweise“.

Börsengehandelte Rohstoffe (Exchange Traded Commodities) ETCs

| | |
|--------------------------------|---|
| Anlagenziel | ETCs verfolgen an Warenbörsen gehandelte Waren, so genannte Commodities - nicht jedoch Commodity-Unternehmen - und erlauben den Anlegern den Handel mit diesen Commodities, ohne dass ein Handel mit Futures oder die physische Abnahme einer Lieferung erforderlich ist. |
| Wertpapierart | Besicherte, undatierte Nullkuponanleihe |
| Emissiongrösse | ETCs sind unbestimmt |
| Genauigkeit | ETCs verfolgen den ihnen zu Grunde liegenden Warenindex oder die einzelne Ware genau |
| Liquidität | ETCs sind unbefristete Papiere und daher nicht auf das Volumen an der Börse limitiert |
| Zugänglichkeit | ETCs werden - wie jedes Kapitalmarktpapier - an regulierten Aktienbörsen gehandelt und abgerechnet; sie können über gewöhnliche Broker-Konten gekauft und gehalten werden |
| Einfache Handhabung | Bei ETCs gibt es nicht die Schwierigkeiten wie bei Kauf und Verwaltung von Futures-Positionen (keine Sorge um Nachschussforderungen, auslaufende Kontrakte oder Prolongation von Positionen) oder wie bei Kauf und Einlagerung physischer Warenbestände |
| Transparenz | Die Kursfindung der ETCs erfolgt auf der Grundlage einer transparenten Formel, wobei die Kurse täglich auf der Website von ETF Securities aktualisiert werden |
| Garantierte Kursfindung | Die Kurse der ETCs werden anhand der veröffentlichten Abrechnungspreise festgesetzt (nicht durch Kursfindung "nach bestem Bemühen") |
| Flexibilität | Anleger können Long- oder Short-Positionen von ETCs halten; ETCs sind beleihbar und fremdfinanzierbar |

Unterschiede in der ETF-Struktur

ETFs können sich in ihrer Struktur voneinander unterscheiden. Daher ist es wichtig, dass Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die Unterschiede verstehen, so dass Sie den richtigen Fonds für Ihre persönlichen Anlageziele finden können. Zwei wichtige Arten von ETFs sind voll replizierende und Swap-basierte ETFs.

Voll replizierende ETFs

Ein voll replizierender ETF kauft in der Regel alle Wertpapiere des zugrunde liegenden Index und hält sie als Fondsvermögen. Manchmal ist es nicht kosteneffizient, alle Wertpapiere des Index zu kaufen (z.B. wenn ein Index nicht sehr liquide ist). In diesen Fällen wird ein als „Optimierung“ bezeichneter Prozess verwendet. Dabei wird nur ein Teil der Wertpapiere im Index gekauft, um die Wertentwicklung des Index nachzubilden.

Swap-basierte ETFs

Bei einem Swap-basierten ETF werden Total-Return-Index-Swaps verwendet, um die Wertentwicklung eines Index darzustellen.

Ein Swap ist eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, bei der eine Partei Zahlungen in bestimmter Höhe (fest oder variabel) leistet, während die andere Partei Zahlungen auf der Basis der Rendite eines zugrunde liegenden Vermögenswerts leistet. Hierzu zählen Erträge, die dieser generiert, sowie jegliche Kapitalerträge. Im Wesentlichen bedeutet dies, dass Sie bei einem Swap-basierten ETF die Wertentwicklung des Index, nicht aber die tatsächlichen Wertpapiere im Index erwerben.

Swap-basierte ETFs können in manchen Fällen eine steuergünstige Anlage darstellen. Darüber hinaus bieten sie Zugang zu Märkten (beispielsweise zu Rohstoffen), die über voll replizierende Fonds nicht abgebildet werden können. Im Allgemeinen gelten Swap-basierte Fonds im Vergleich zu ihrem voll replizierenden Äquivalent als etwas riskanteres Investment.

Swap-basierte ETFs sind Investmentfonds, was heißt, dass kein Emittentenrisiko besteht. Es besteht ein Marktkontrahentenrisiko, da sie Derivate enthalten, Wertpapiere verleihen und Swap-Vereinbarungen eingehen können. Unter Marktkontrahentenrisiko versteht man das Risiko jeder Partei, die eine vertragliche Vereinbarung eingeht, dass die andere Partei (d.h. der Marktkontrahent) seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Dies kann unter Umständen auch zu einem Totalverlust des Investments führen. Beispiele für ein Marktkontrahentenrisiko sind beispielsweise auf Rohstoffe gehandelte ETFs.

Sonstige börsengehandelte Produkte

Auf den Märkten gibt es noch andere börsengehandelte Produkte wie Exchange Traded Notes (ETNs). ETNs sind Schuldverschreibungen. ETNs sind keine Fonds, besitzen jedoch ähnliche Eigenschaften, da beide Strukturen in der Regel an die Rendite eines Benchmark-Index gekoppelt sind und an der Börse gehandelt werden. Besondere Arten von ETNs sind Exchange Traded Certificates (börsengehandelte Zertifikate) und Exchange Traded Commodities (börsengehandelte Rohstoffe), wobei letztere mit tatsächlichen Rohstoffen oder Rohstoffindizes verbunden sind. Einige ETNs sind mit physischen Vermögenswerten unterlegt, während andere vom Emittenten oder einem Garantiegeber gedeckt werden. Da ETNs Schuldverschreibungen sind, tragen ETN-Anleger ein direktes Risiko in Bezug auf den Emittenten des Schuldtitels oder einen Dritten, der für die Wertentwicklung des Wertpapiers bürgt. Die ETN-Struktur lässt größere Flexibilität bei der Emission von Produkten zu (z.B. für einzelne Rohstoffe und Wertpapiere).

Emittentenrisiko

Risiko, dass der Emittent eines Finanzproduktes während dessen Laufzeit zahlungsunfähig wird.

Exchange Traded Commodities, kurz ETCs, ermöglichen Anlegern die einfache und kostengünstige Partizipation an der Wertentwicklung von Rohstoffen. Sie werden wie passiv verwaltete Indexfonds (ETFs) liquide und fortlaufend auf Xetra gehandelt, sind aber anders als ETFs rechtlich gesehen kein Sondervermögen, sondern Inhaberschuldverschreibungen. Deshalb nehmen Anleger häufig an, dass ETCs – ebenso wie andere Zertifikate auch – mit einem Emittentenrisiko verknüpft sind, d.h. Inhaber im Falle einer Insolvenz des Emittenten kein Zugriff auf ihr Investment haben, sondern sich bei den übrigen Gläubigern einreihen müssen.

Die meisten ETCs sind jedoch besichert. Dabei lassen sich vier unterschiedliche Strukturen von zwei Emittenten unterscheiden:

Physisch hinterlegte ETCs

Physisch hinterlegte ETCs von ETF Securities sind zu 100-prozent besichert. Die Emittentin gibt an, dass die Edelmetalle im Tresor von HSBC lagern würden, den weltweit größten Verwahrer von Edelmetallen. „Physisch hinterlegte ETCs bergen kein Kreditrisiko, da ihre Investoren ein Wertpapier halten, das mit physischem nicht verleihbarem Metall hinterlegt ist.

Vollständig besicherte ETCs

ETF Securities bietet 131 ETCs auf die Indizes der DJ-AIG Commodity-Familie an mit Zugriff – long, short oder gehebelt – auf 23 Rohstoffe und 10 Körbe.

Diese ETCs sind zu 100 Prozent besichert. Die Emittentin erklärt, dass die Zertifikate durch entsprechende durch den US-amerikanischen Versicherungskonzern AIG garantierte Kontrakte gedeckt sind.

Zusammenfassung

Ich erkläre mit meiner Unterschrift die Funktionsweise, insbesondere der Chancen und Risiken von Indexfonds, im speziellen ETFs, ETNs und ETCs (Seite 1-5) gelesen und verstanden zu haben.

Ich möchte folgende Indexfonds handeln

ETFs

ETNs

ETCs

Ich möchte auf eigenen Wunsch auch Indexfonds verbunden mit einem Hebel handeln.

Ich möchte auf eigenen Wunsch auch Indexfonds auf fallende Kurse handeln.

Ort, Datum

Unterschrift Kund